

Vorwort der Herausgeberin

Das Gesundheitswesen, die Jugendhilfe sowie das Bildungs- und Ausbildungswesen haben gemeinsame und wechselseitig sich ergänzende Aufgaben für Kinder und Jugendliche mit psychischen Gesundheitsproblemen. Da Kinder und Jugendliche unabhängig von den jeweiligen Hilfen immer auch Ansprüche auf pädagogische/sozialarbeiterische Betreuung und Beratung haben, sind Fachkräfte der Sozialen Arbeit in allen Versorgungssystemen integriert und übernehmen eine zentrale Rolle. Das vorliegende Buch will diese Arbeit transparent machen sowie Kriterien für Anforderungen an professionelles Handeln und Fallverstehen in der Sozialen Arbeit mit psychisch kranken jungen Menschen formulieren. Weiterhin werden die Versorgungssysteme mit ihren jeweiligen Aufgaben und Hilfsangeboten im Überblick beschrieben.

Für die Praxisdarstellung konnten Soziale Fachkräfte mit langjährigen Erfahrungen in der täglichen Arbeit mit dieser Zielgruppe gewonnen werden. In ihren Beiträgen stellen sie praxisnah die Rahmenbedingungen, die Handlungsaufträge, die Arbeitsweisen und die Anforderungen ihrer Arbeit in den jeweiligen Institutionen vor und gehen insbesondere auf folgende Fragen ein:

- Was bedeutet professionelles Soziales Arbeiten in diesem Praxisbereich?
- Welche Ziele werden damit verfolgt?
- Wie Voraussetzungen müssen hierfür gegeben sein?
- Welche Kompetenzen sind hierfür notwendig?
- Welche Methoden und Interventionen werden angewendet?
- Mit welchen Belastungen werden Soziale Fachkräfte konfrontiert?
- Wie wirken sich die psychischen Störungen der Kinder und Jugendlichen auf die Beziehungsdynamik mit den professionellen Helfern aus?
- Wo liegen die Grenzen des eigenen professionellen Handelns?
- Welche Rolle spielen das Team, die Interdisziplinarität sowie Supervision für das professionelle Selbstverständnis?

Das Buch gliedert sich in **sechs Hauptteile**:

Teil I beinhaltet drei Kapitel. Im ersten Kapitel werden die Begriffe von Krankheit, Störung und seelischer Behinderung erläutert sowie ein Abriss über Erklärungsmodelle der Entwicklung psychischer Krankheiten gegeben. Im zweiten Kapitel werden Beiträge aus der Hirnforschung, aus der psychodynamischen Therapie und Interaktionsforschung sowie aus der Diskussion zur Medikation von Kindern und Jugendlichen kurz und exemplarisch vorgestellt und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beziehungsarbeit und das sozialpädagogische Fallverstehen diskutiert. Das dritte Kapitel gibt einen kurzen Überblick über die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit psychisch kranken und seelisch behinderten jungen Menschen.

Die **Teile II–V** sind mehrfach gegliedert. Sie beschreiben zunächst die unterschiedlichen Versorgungssysteme mit ihren Aufgaben und Angeboten für psychisch kranke junge Menschen. Das übernimmt ein Fachvertreter des jeweiligen Systems. Im Anschluss stellen Soziale Fachkräfte ihre Einrichtungen vor und beschreiben praxisorientiert ihre Arbeitsweisen und -methoden und ihr professionelles Selbstverständnis

in der Betreuung, Bildung und Förderung von psychisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Dadurch werden die vielfältigen Schwerpunkte, Anforderungen und Kompetenzen dieser Arbeit deutlich.

Teil VI fasst die von den Sozialen Fachkräften beschriebenen zentralen Aspekte ihrer Arbeit hinsichtlich fachlicher Kompetenzen und professionellem Selbstverständnis zusammen. Damit soll die Entwicklung und Diskussion von Anforderungen und Kriterien für professionelles Fallverstehen und Handeln in der sozialen Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen angestoßen werden. Abschließend wird an einem Modell der Fachhochschule Dortmund veranschaulicht, wie bereits Studierende auf die Anforderungen dieser Arbeit praxisnah vorbereitet werden können.

Anmerkungen:

Das vorliegende Buch richtet sich an Studierende der Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Erziehungswissenschaften und verwandten Fachrichtungen sowie an Fachkräfte für Soziale Arbeit, aber auch an interessierte Menschen, die einen Einblick in dieses spezifische Arbeitsfeld haben wollen.

Dipl. Sozialpädagogin/in (FH), Dipl. Sozialarbeiter/in (FH) werden als Fachkräfte der Sozialen Arbeit zusammengefasst.

Die Begriffe Krankheit und Störung werden synonym verwendet und beziehen sich auf die Definitionen der psychiatrischen Klassifikationssysteme ICD-10 und DSM IV¹.

Es ist der Herausgeberin bewusst, dass der überwiegende Teil der Sozialen Fachkräfte Frauen sind, so dass es angebracht wäre von Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeitern bzw. Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen usw. zu sprechen. Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, haben die meisten der Autoren auf diese Schreibweise verzichtet und die männliche Form der Bezeichnung gewählt. Berufsbezeichnungen stehen für beide Geschlechter, wenn nicht ausdrücklich anderes gesagt wird.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren für ihre qualifizierten und praxisorientierten Beiträge.

Mein besonderer Dank gilt Frau Marion Kunkel und Herrn Jürgen Lutz für ihre fachlichen Anregungen und die kompetente sowie engagierte Mithilfe bei den Redaktionsarbeiten.

¹ Für Europa gilt das ICD 10 (Internationale Klassifikation psychischer Störungen der Weltgesundheitsorganisation), für die USA das DSM IV (diagnostisches und statistisches Manual psychischer Störungen von der Amerikanischen Psychiatrischen Gesellschaft).